© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Oberseite, nur ist die Vorderflügelzelle ganz gelb, im Wurzeldrittel grau beschuppt, läßt aber sonst die bei der Stammform vorhandene Längsstreifung erkennen. Auch die äußerste der drei gelben Binden im Wurzeldrittel der Hinterflügel ist etwas breiter als bei der Stammform.

Die sammetschwarz, blau und orange gezeichnete Diskalbinde in F. 2—6 und die entsprechende Zeichnung am Ende der Zelle ist vollständig. Das Analauge ist, ganz wie auf der Oberseite, tiefsammetschwarz und nur im vorderen Teil blau und orange beschuppt.

Das einzige, leider beschädigte Stück, ein ♂, ist, wahrscheinlich gegen Ende der kleinen Regenzeit, bei Akoafim gefangen worden, einem Platz inmitten der Urwaldhochmoore, von denen wir noch manche faunistische Überraschung erwarten dürfen.

Ich nenne die prächtige, hier in natürlicher Größe abgebildete Aberration nach ihrem Entdecker *Papilio demodocus* Esp. ab. *tessmanni* nov. ab.

Pap. demodocus ab. *tessmanni* ist eine der merkwürdigsten Entdeckungen, die in den letzten Jahren aus der äthiopischen Lepidopterenfauna bekannt geworden sind, und macht mit der eigentümlichen Anordnung der hellgelben Zeichnungen und den sammetschwarzen Ozellen auf dem mattschwarzen Grunde einen ganz fremdartigen Eindruck. Trotzdem ist es nicht sehr wahrscheinlich, daß es sich hier um eine eigene Art handelt, vielmehr dürfen wir in *Pap. demodocus* ab. *tessmanni* wohl eine durch irgendwelche Zufälligkeiten erzeugte extrem abweichende Temperaturform sehen, wie man sie ja ganz analog z. B. bei *Papilio machaon* kennt und hier auch auf experimentellen Wege künstlich erzielt hat.

Ueber eine prächtige Aberration von Papilio dardanus Brown, ♀ f. dionysus Dbl. & Hew.

im Kgl. Berliner Zoologischen Museum.

Von

Arnold Schultze.

Hierzu T. I, F. 2.

Im Berliner Museum befindet sich ein aus der ehemaligen Staudingerschen Sammlung stammendes Exemplar der f. ♀ *dionysus* Dbl. u. Hew. des *Papilio dardanus* von Victoria (Kamerun), das durch die lebhaft orangerote — nicht goldgelbe — Färbung der Hinterflügel und das hierzu stark kontrastierende große weiße Feld der Vorderflügel nächst der *dardanus* ♀ Form *planemoides* vielleicht zu den schönsten Aberrationen dieser so ungemein variablen Art gehört. Sehr auffallend ist das hier abgebildete Stück

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schultze, Eine merkwürdige Aberration von Papilio etc.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

auch deshalb, weil die Rippen der Hinterflügel z. T. weiß beschuppt sind und sich hierdurch scharf von dem roten Grunde abheben.

Ich möchte bei dieser Gelegenheit bemerken, daß man die *f.* ♀ *hippocoon* als das normale ♀ des westafrikanischen *dardanus* ansehen kann. Die weitaus überwiegende Zahl der ♀♀ erscheint in diesem Gewande, alle anderen ♀♀ Formen treten gewissermaßen als Aberrationen auf und gehören zu den größten Seltenheiten.

Eine neue Charaxesform aus Deutsch-Ostafrika.

Von

Arnold Schultze.

Hierzu T. I, Fig. 3.

Kürzlich erhielt ich durch die Firma Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas das ♀ einer *Charaxes*-Art aus Manow (Nyassa-Land), das von den sonst ziemlich konstanten ♀♀ des *Charaxes cithaeron* Fldr., wozu es gehört, sehr stark abweicht und demzufolge als besondere Varietät beschrieben werden darf.

Die neue Form unterscheidet sich von normalen *cithaeron* ♀♀ dadurch, daß auf der Oberseite die zusammenhängende Querbinde der Vorderflügel von F. 2—4 in einzelne Flecke (in F. 1 abermals geteilt) aufgelöst und zudem erheblich schmäler ist. Saumwärts hiervon verläuft eine vollständige S-förmig gebogene Reihe ockergelber bezw. weißer Punkte. Die trübockergelben Saumflecke sind, wenn auch nicht durchweg deutlich, so doch vollständig.

Auf den Hinterflügeln ist die gelbe Saumbinde etwas breiter als bei typischen *cithaeron* ♀♀. Auf der Unterseite ist hier die unregelmäßig gestufte dunkle Querlinie saumwärts in den Feldern 3—7 breit weiß eingefaßt (fast wie bei dem ♀ von *Char. violetta*).

Die Schwänze sind erheblich kürzer und breiter als bei *cithaeron* und etwa so wie bei *xiphares* geformt. Dieses Merkmal bringe ich in dem Namen der neuen Varietät deswegen zum Ausdruck, weil ich gleichzeitig mit dem beschriebenen ♀ ein ♂ von Iringa (Deutsch-Ostafrika) erhielt, das vielleicht hierher gehört. Bei diesem ♂, das sich sonst nicht vom typischen *cithaeron* ♂♂ unterscheidet, sind die Schwänzchen ganz kurz, zahnförmig.

Ich nenne die neue Varietät: *Charaxes cithaeron* Fldr. var. *brevicaudatus* var. nov.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: 79A_8

Autor(en)/Author(s): Schultze Arnold

Artikel/Article: Über eine prächtige Aberration von Papilio dardanus Brown, f. dionysus Dbl. & Hew. im Kgl. Berliner Zoologischen Museum. 2-3